



Es gilt das gesprochene Wort

Rede von Frau Staatsministerin Carolina Trautner bei der digitalen Podiumsdiskussion zum 130-jährigen Jubiläum des Arbeitsgerichts München am 26. April 2021

Meine sehr geehrten Damen und Herren!

„Grüß Gott“ zusammen!

Diese Feierstunde ist so ungewöhnlich wie das Jubiläum selbst: Wir feiern 130 Jahre Arbeitsgericht München –zusammen mit Ihnen vor den Bildschirmen. Eine solche virtuelle Feier hätte sich im Jahr 1891 sicher niemand vorstellen können. Und um genau zu sein. Auch viele von uns hätten noch vor gut einem Jahr nicht gedacht, wie schnell wir uns an digitale Lösungen gewöhnen. 130 Jahre. Diese Institution ist geschichtsträchtig. Sie hat alles erlebt.

Wie gut tut ein so sicherer Fels in der Brandung – gerade in diesen Zeiten. Lassen Sie uns daran denken: Corona ist nicht die erste Krise und auch nicht die erste Pandemie, die dieses Haus kommen und auch wieder gehen sieht.

Die Zeit, in der wir leben, stellt ganz neue Anfragen an unser Miteinander – in der Familie, in der Gesellschaft und auch am Arbeitsplatz. Die Pandemie verändert unsere Sicht auf die Welt. Manches, was uns wichtig erschien, hat sich als verzichtbar erwiesen. Und manches hat an Bedeutung gewonnen. Ein gesicherter Arbeitsplatz – ohne Angst ihn zu verlieren, und ein sicherer Arbeitsplatz – ohne Angst, bei der Arbeit die eigene Gesundheit zu gefährden.

Die Politik tut alles, um diese Ziele zu erfüllen. Oft stehen wir dabei vor schwierigen Entscheidungen, bei denen es kein Richtig oder Falsch gibt. Bei all meinem Tun lasse ich mich von dem Grundsatz leiten, dass wir auf jeden einzelnen Menschen schauen und dabei das große Ganze im Blick behalten.

Meine Damen und Herren!

Auch Sie treffen auf Menschen in Notsituationen. Die Begegnungen am Gericht beeinflussen ganz entscheidend die Wünsche, Ängste und Hoffnungen der Menschen.

Arbeitsrecht bedeutet in erster Linie, die Beschäftigten zu schützen. Das Verhältnis zwischen den Arbeitgebern und den Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern ist stets in Bewegung. Sogenannte Mini-Jobs, Crowd-Working, Arbeitnehmerüberlassung – unsere Gesellschaft hat viele neue Formen von Arbeit hervorgebracht. Damit ändert sich auch das Arbeitsrecht. Und wenn sich das Recht weiterentwickelt, spüren das auch die Institutionen und die Menschen, die an den Gerichten arbeiten. Seien wir uns immer bewusst: Auch die Arbeitsgerichtsbarkeit ist Teil unserer Arbeitswelt. Und sie ist auf Höhe der Zeit.

Bei einem Frauenanteil von 70 Prozent können wir sogar sagen: Das Arbeitsgericht München ist seiner Zeit weit voraus. Über alle Ebenen hinweg sind Frauen hier stark vertreten. Sie machen 60 Prozent der hauptberuflichen Richterpositionen aus. Damit sind Sie ein Vorbild für die ganze Arbeitswelt.

Diesen Spirit spüren wir auch bei der Digitalisierung. Der digitale Wandel hat selten einen solchen Schub bekommen wie im vergangenen Jahr. Die Digitalisierung macht vieles einfacher – in unserem Alltag, im Kontakt mit Behörden und auch an den Gerichten. Sie verändert zum Beispiel die Kommunikation bei Gerichtsprozessen. Wir haben bereits wichtige Meilensteine erreicht. Seit 1. Januar ist das besondere elektronische Anwaltspostfach für Rechtsanwälte Pflicht. Und mit dem geplanten elektronischen Bürger- und Organisationenpostfach werden wir das Angebot noch ausbauen. Sie arbeiten auch engagiert daran, die elektronische Gerichtsakte zum Standard für die Zukunft zu machen. Ich bin überzeugt: Dieses wichtige Vorhaben macht das Arbeitsgericht fit für die nächsten 130 Jahre.

Im 19. Jahrhundert konnte sich niemand vorstellen, wie wir im Jahr 2021 arbeiten werden. Das Arbeitsgericht hat so viele Veränderungen erlebt und auch selbst angestoßen. Das Entscheidende aber hat es in all der Zeit bewahrt: die Achtung vor dem Recht und die Überzeugung, dass Rechtsprechung die Gesellschaft gestalten und voranbringen kann.

Meine Damen und Herren!

Das ist Ihr Verdienst. Ihre Haltung prägt den Charakter der Arbeitsgerichte. Ihre tägliche Arbeit beeinflusst den Zusammenhalt in unserem Sozialstaat. Dank Ihres Engagements nehmen die Arbeitsgerichte auch heute den Platz ein, den eine Demokratie niemals preisgeben darf. Gerade in einer Zeit, in der vieles durcheinandergeraten ist, tragen Sie eine noch größere Verantwortung. Alle, die in der

Arbeitsgerichtsbarkeit Ihr berufliches Zuhause haben oder sich ehrenamtlich dort engagieren – seien Sie versichert: Ich sehe, was Sie in gewöhnlichen Zeiten leisten. Und ich sehe, was Sie in diesen außergewöhnlichen Zeiten leisten. Sie stärken unseren Rechtsstaat, indem Sie das Vertrauen in die Gerichtsbarkeit und ihre Unabhängigkeit erhöhen.

Dafür möchte ich mich ganz herzlich bei Ihnen bedanken –im Namen der gesamten Bayerischen Staatsregierung und auch ganz persönlich: Vergelt's Gott!
Es ehrt mich, dass ich dieses Jubiläum mit Ihnen feiern darf. Ich freue mich auf die gemeinsame Diskussion.